

**SOZIALWISSENSCHAFTLICHE  
RUNDSCHAU**

HEFT 4 / 2022 — 62. JAHRGANG — [SWS-RUNDSCHAU.AT](http://SWS-RUNDSCHAU.AT)

<b>MEDIENINHABER UND HERAUSGEBER</b>	Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA)	
<b>CHEFREDAKTEUR</b>	Christian Schaller	
<b>REDAKTION</b>	Petra Hirzer, Sigrid Kroismayr, Andreas Schulz-Tomančok	
<b>ANZEIGEN</b>	Christian Schaller	
<b>COVER</b>	David Jablonski	
<b>GRAPHIKEN UND SATZ</b>	Kevin Mitrega	
<b>REDAKTIONSADRESSE ANZEIGEN UND VERWALTUNG</b>	A-1180 Wien, Türkenschanzstraße 1/ 1–2 Tel. 0660 317 31 27	<b>www.sws-rundschau.at</b> E-Mail: redaktion@sws-rundschau.at
<b>HERSTELLUNG</b>	Kevin Mitrega, Schriftloesung A-1130 Wien, Auhofstraße 197/13	
<b>PREISE (inklusive Versandkosten)</b>	Einzelheft Print Inland	€ 12,-
	Einzelheft Print Ausland	€ 17,-
	Einzelheft Digital/PDF	€ 10,-
	<i>Jahresabonnements:</i>	
	Einzelpersonen Print Inland	€ 35,-
	Einzelpersonen Print Ausland	€ 42,-
	Einzelpersonen Digital/PDF	€ 30,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Inland	€ 20,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Print Ausland	€ 27,-
	Einzelpersonen Ermäßigt Digital/PDF	€ 16,-
	Institutionen Print Inland	€ 45,-
	Institutionen Print Ausland	€ 52,-
	Die angeführten Ermäßigungen gelten für beim AMS gemeldete Personen, Lehrlinge, Schüler*innen, Student*innen (mit aktuellem Inskriptionsnachweis), Wehr- und Zivildienstpflichtige.	
	<i>Förderabonnements:</i>	
	Basic (Jahresabo Print + Digital)	€ 80,-
	Premium (Jahresabo Print + Digital + »Best-of-5-Hefte« nach freier Wahl der Jahrgänge 2001 bis 2022)	€ 150,-
	Die Bezugsdauer aller Abonnements verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn bis 1. Dezember keine Abbestellung erfolgt.	
<b>BANKVERBINDUNG</b>	BIC: GIBAAWXXX, IBAN: AT 26 2011 1838 6488 3600	
<b>DVR-BEARBEITUNGSNR.</b>	0390631	
<b>OFFENLEGUNG</b>	Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) wird vom Verein für interdisziplinäre sozialwissenschaftliche Studien und Analysen (VISSA), Vereinssitz Wien, herausgegeben. Die Sozialwissenschaftliche Rundschau (SWS-Rundschau) veröffentlicht sozialwissenschaftliche Forschung und fallweise Umfrageergebnisse in Form von Bildstatistiken.	
	Reproduktion und Nachdruck von Textteilen und Bildstatistiken kann ausnahmslos nur mit Zustimmung der Redaktion erfolgen.	
	Förderung durch KommAustria.	
<b>ISSN</b>	1013-1469	

---

Editorial	394
Mitarbeiter*innen dieses Heftes	395
<i>Max Haller/ Nico Tackner (Wien/Graz)</i>	397
Warum will man (nicht) österreichische/r Staatsbürgerin oder Staatsbürger werden? Eine empirische Untersuchung in Wien	
<i>Marion Weigl/ Sabine Haas/ Petra Winkler (Wien)</i>	417
Roma-Familien als Zielgruppe der Frühen Hilfen – Ergebnisse eines partizipativen Forschungsprojekts	
<i>Fabiola Gattringer/ Dominik Gruber/ Martin Böhm (Linz)</i>	430
Psychosoziale Versorgung und Vorsorge in Krisenzeiten	
<i>Petra Aigner/ Johann Bacher/ Katrin Hasengruber/ Roman Pfeiler/ Chigozie Nnebedum (Linz)</i>	449
Familien mit Migrationshintergrund und die Herausforderungen des Corona-bedingten Homeschoolings. Eine Typologie unterschiedlicher Bewältigungsstrategien zwischen innovativem Krisenmanagement und Dysfunktionalität	
<i>Gerit Götzbrucker (Wien)</i>	471
Zwischen friedlichem Wandel und radikaler Freundlichkeit – zur Genese der <i>Fridays-for-Future</i> -Klimagerechtigkeitsproteste in jugendlichen Lebenswelten	
<i>Patrik Müller-Behme (Kassel)</i>	494
Jugend als Risiko: Beharrungen und Veränderungen von Jugenddevianz in der sozialen Ordnung Deutschlands	
<b>BÜCHER – AKTUELL</b>	512
Penny, Laurie (2022) Sexuelle Revolution. Rechter Backlash und Feministische Zukunft ( <i>Andreas Schulz-Tomančok</i> )	
Kersten, Jens/ Neu, Claudia/ Vogel, Berthold (2022) Das Soziale-Orte-Konzept. Zusammenhalt in einer vulnerablen Gesellschaft ( <i>Sigrid Kroismayr</i> )	
Visvanathan, Susan (2022) Wisdom of Community. Essays on History, Social Transformation and Culture ( <i>Marietta Mayrhofer-Deak</i> )	

# Editorial

Nr. 4/2022 ist ein »offenes Heft« mit Beiträgen zu unterschiedlichen Themen.

Max Haller und Nico Tackner untersuchen auf Grundlage empirischer Erhebungen in Wien Gründe, die es vielen aus dem Ausland zugezogenen Personen (ein Drittel der Wiener Bevölkerung) erschweren, österreichische Staatsbürger\*innen zu werden.

Marion Weigl, Sabine Haas und Petra Winkler präsentieren Ergebnisse eines partizipativen Forschungsprojekts über Roma-Familien in Österreich als Zielgruppe gesundheitsfördernder Maßnahmen des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen. Sie identifizieren v. a. gestützt auf Interviews und Fokusgruppendifkussionen mit Betroffenen sowie Expert\*innen Probleme sowie Verbesserungsansätze.

Das Autor\*innen-Team Fabiola Gattringer, Dominik Gruber und Martin Böhm analysiert, wie die psychosoziale Einrichtung pro mente OÖ organisationsintern auf die COVID-19-Pandemie reagiert hat, und stellt dafür Ergebnisse quantitativer Führungskräfte-, Mitarbeiter\*innen- und Klient\*innen-Befragungen vor.

Mit Problemen des Corona-bedingten Homeschoolings für Familien mit Migrationshintergrund beschäftigen sich Petra Aigner, Johann Bacher, Katrin Hasengruber, Roman Pfeiler und Chigozie Nnebedum. Die Autor\*innen erörtern auf Basis empirischer Erhebungen in Oberösterreich unterschiedliche familiäre Krisenbewältigungsstrategien und bildungspolitische Handlungsempfehlungen für besseres familiäres Krisenmanagement.

Gerit Götzenbrucker untersucht – fokussiert auf Interviews mit Aktivist\*innen und Sympathisant\*innen in Wien – *Fridays-for-Future*-Klimagerechtigkeitsproteste im Kontext anderer Klimagerechtigkeitsbewegungen und deren Bedeutung in jugendlichen Lebenswelten.

Schließlich setzt sich Patrik Müller-Behme mit Beharrungen und Veränderungen von Jugenddevianz in der sozialen Ordnung Deutschlands auseinander, indem er hessische Jugendamtsdokumente der 1950er- bis 1970er-Jahren analysiert sowie Veränderungen in der Konstruktion von Jugenddevianz in aktuellen Diskursen aufzeigt.

Abschließend kurze Informationen zu den vier Schwerpunktheft-Ausgaben im Jahr 2023.

Heft 1/2023 behandelt »Ernährung – aktuelle Trends und Debatten« und erscheint im März.

Nr. 2 befasst sich mit »Aktuellen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven der EU«. Redaktionsschluss für Artikel ist am 15. März. Das Heft erscheint im Juni.

Heft 3 widmet sich dem Themenbereich »Drogen«. Ein Call für Artikelkonzepte ist ab Ende Jänner auf [www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at) verfügbar. Redaktionsschluss für Artikel ist am 15. Juni.

Nr. 4 befasst sich mit dem gesellschaftlichen »Umgang mit (Un-)sicherheit«. Ein Call für Artikelkonzepte ist ab Ende April auf [www.sws-rundschau.at](http://www.sws-rundschau.at) platziert. Redaktionsschluss für Artikel ist am 15. September.

*Die Redaktion*

# Mitarbeiter\*innen dieses Heftes

**Petra Aigner**, assoziierte Prof. an der Abt. für empirische Sozialforschung des Instituts für Soziologie an der Universität Linz. Arbeitsschwerpunkte: Methoden der empirischen Sozialforschung, Migrationssoziologie, Diversity Management, *Ethnic Entrepreneurship*.

**Johann Bacher**, Prof. an der Abt. für empirische Sozialforschung des Instituts für empirische Sozialforschung an der Universität Linz. Arbeitsschwerpunkte: Methoden der empirischen Sozialforschung, Jugend – Schule – Arbeitsmarkt, Wertorientierungen.

**Martin Böhm**, wissenschaftlicher Mitarbeiter von pro mente OÖ (Linz), Abt. Qualitätsmanagement, Team Forschung & Projekte; Lehrender an der Schule für Sozialbetreuungsberufe Salesianumweg der Caritas Oberösterreich in Linz. Arbeitsschwerpunkte: Sozialpsychiatrie in Theorie und Praxis, Evaluations- und Versorgungsforschung, Einstellung und Verhalten gegenüber Menschen mit Behinderung, Inklusion und Exklusion, Stigmatisierung und Sozialraumorientierung.

**Fabiola Gattringer**, wissenschaftliche Mitarbeiterin von pro mente OÖ (Linz), stv. Abteilungsleitung Qualitätsmanagement, Teamleitung Forschung & Projekte; Lehrende an der FH Oberösterreich, Campus Hagenberg. Arbeitsschwerpunkte: Sozialpsychologie, Sozialpsychiatrie in Theorie und Praxis, Evaluationsforschung, Partizipation, Arbeits- und Medienpsychologie, Qualitätsmanagement.

**Gerit Götzenbrucker**, assoziierte Prof. am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien; Mitglied der Arbeitsgruppe Peaceful Change der Österreichischen Forschungsgemeinschaft an der Diplomatischen Akademie Wien. Arbeitsschwerpunkte: Einflüsse neuer I & K-Technologien auf Handlungs- und Kommunikationspraxen – z. B. »Sparkling Games« als Mehrwert für Bildungsprozesse und Digitalisierung von Protestkultur oder Angstfreie Mobilität zur Unterstützung vulnerabler Gruppen im öffentlichen Stadtverkehr.

**Dominik Gruber**, wissenschaftlicher Mitarbeiter von pro mente OÖ (Linz), stv. Abteilungsleitung Qualitätsmanagement, stv. Teamleitung Forschung & Projekte. Arbeitsschwerpunkte: Sozialpsychiatrie in Theorie und Praxis, soziologische Theorie, Kritische Theorie, Diversität und Intersektionalität, Ideologien der Ungleichheit.

**Sabine Haas**, Soziologin; stellvertretende Leiterin der Abt. Gesundheit, Gesellschaft und Chancengerechtigkeit sowie Leiterin des Nationalen Zentrums Frühe Hilfen im Bereich Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) (Wien). Arbeitsschwerpunkte: gesundheitliche Chancengerechtigkeit und *Health-in-all-Policies*.

**Max Haller**, emeritierter Prof. für Soziologie an der Universität Graz; Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften. Publikationen zu sozialer Ungleichheit und Mobilität, Wertewandel im internationalen Vergleich, europäische Integration, Migration, sowie 2022 »*Die revolutionäre Macht der Ideen. Gesellschaftliche Grundwerte zwischen Interessen und Macht, Recht und Moral*« (Springer VS).

**Katrin Hasengruber**, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abt. für empirische Sozialforschung des Instituts für Soziologie, Universität Linz. Arbeitsschwerpunkte:

(frühkindliche) Bildung, Professionalisierung im Elementarbereich, Digitalisierung der sozialwissenschaftlichen Methodenausbildung.

**Sigrid Kroismayr**, Soziologin; Generalsekretärin des Club of Vienna; Lektorin an der Universität Innsbruck. Arbeitsschwerpunkte: Stadtforschung, Agrar- und Regionalsoziologie, Frauen- und Geschlechterforschung, qualitative Methoden.

**Marietta Mayrhofer-Deak**, promovierte Soziologin und Juristin; wissenschaftliche Mitarbeiterin am Projekt »*Rechtsmobilisierung*« des Instituts für angewandte Rechts- und Kriminalsoziologie an der Universität Innsbruck in Wien; Lektorin am Institut für Soziologie der Universität Wien in den Bereichen soziologische Theorien, Geschichte der Soziologie, Perspektiven aus dem globalen Süden.

**Patrik Müller-Behme**, Postdoktorand am Fachgebiet Soziologie sozialer Differenzierung und Soziokultur der Universität Kassel. Arbeitsschwerpunkte: Soziologie sozialer Probleme und sozialer Kontrolle, Wissenssoziologie, Diskursanalyse, Akten- und Dokumentenanalyse.

**Chigozie Nnebedum**, Projektmitarbeiter an der Abt. für empirische Sozialforschung des Instituts für Soziologie an der Universität Linz. Arbeitsschwerpunkte: empirische Sozialforschung, Migration, Entwicklungszusammenarbeit und Wertorientierungen.

**Roman Pfeiler**, Projektmitarbeiter am Institut für Angewandte Statistik an der Universität Linz. Arbeitsschwerpunkte: Analyse von Längsschnittdaten, Bayes-Statistik.

**Andreas Schulz-Tomančok**, wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für vergleichende Medien- und Kommunikationsforschung – CMC der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Wien; Lehrbeauftragter am Institut für Medien- und Kommunikationswissenschaften der Universität Klagenfurt. Arbeitsschwerpunkte: Gender, *Hate Speech*, Intersektionalität, politische Kommunikation, quantitative Methoden.

**Nico Tackner**, wissenschaftlicher Mitarbeiter und Lehrbeauftragter am Institut für Soziologie der Universität Graz. Forschungsschwerpunkte: vergleichende und politische Soziologie, quantitative Methoden.

**Marion Weigl**, Absolventin des Studiums Angewandte Ökologie, Mitarbeiterin im ÖBIG, nunmehr Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) (Wien) und Leiterin der Abt. Gesundheit, Gesellschaft und Chancengerechtigkeit; Arbeitsschwerpunkte: gesundheitliche Chancengerechtigkeit, auch im Kontext von Migration und Gesundheit sowie der Frühen Hilfen, Umsetzung partizipativer Gesundheitsforschung.

**Petra Winkler**, Absolventin der Studiums der Raumplanung und Raumordnung an der Technischen Universität Wien; Mitarbeiterin im ÖBIG, nunmehr Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) (Wien) sowie im Nationalen Zentrum Frühe Hilfen an der GÖG, besonders zuständig für quantitative Beobachtung. Weitere Arbeitsschwerpunkte: Kinder- und Jugendgesundheit, *Public-Health-Monitoring*.